

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die sofortige Antwort des Generals v. Falkenhayn lautete: „Habe General Conrad dringend aufgefordert, Widerstand 1. Armee in Verbindung mit dem des Garde-Reserve- und Landwehrkorps nördlich Krakau solange wie irgend möglich auszudehnen. Österreichische Heeresleitung will XII. und IV. Armeekorps vom Südflügel in Galizien über Oberschlesien nach linkem Flügel 1. Armee abtransportieren. Hieraus ist jedenfalls bei österreichischer Heeresleitung nicht auf weitere schnelle Rückzugsabsicht zu schließen. Ich hoffe, in vierzehn Tagen vier weitere aktive Korps für den Osten verfügbar zu haben. In der Zwischenzeit etwa zu erzielende Teilerfolge werden immer hohen Wert haben.“ Nunmehr antwortete der Oberbefehlshaber Ost am 9. November um 11¹⁵ abends: „Offensive 9. Armee aus Richtung Thorn, linker Flügel längs der Weichsel, beginnt morgen 10. November.“

Am 11. November abends traf Oberstleutnant Hentsch als Beauftragter der Obersten Heeresleitung¹⁾ in Posen ein, um sich über Lage und Absichten zu unterrichten. Er kam aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier, wo er den Plan des Generals v. Falkenhayn für eine künftige große Ost-Offensive mitgeteilt und österreichisch-ungarische Truppen zum Schutze Schlesiens erbeten hatte; die Entsendung verbündeter Truppen nach Schlesien wäre schon im Gange. Von dem Falkenhaynschen Operationsplane meldete Oberstleutnant Hentsch in Posen nichts.

Das, was der Vertreter der Obersten Heeresleitung über die Kämpfe in Flandern berichtete, zeigte dem Generalobersten v. Hindenburg und seinem Generalstabschef zum ersten Male klar, daß es dort seit Monatsanfang nur noch um örtliche Erfolge ging. Das gab ein ganz neues Bild der Gesamtlage. Hatten sie bisher ihre Aufgabe darin gesehen, dem um die Entscheidung ringenden Westheere den Rücken freizuhalten, so fühlten sie sich jetzt berechtigt, ausreichende Kräfte für den Osten zu fordern, um hier die Entscheidung zu suchen, und gaben dieser Auffassung auch mit erregten Worten Ausdruck.

Im Anschluß an die Aussprache meldete anscheinend²⁾ Oberstleutnant Hentsch selbst am Morgen des 12. November durch Fernsprecher nach Mézières: Die Anschauung beim Oberbefehlshaber Ost gehe dahin, daß es „von großem Wert wäre, wenn wir zwei Armeekorps bald, möglichst sofort bekämen, dann könnten wir eine sehr hübsche Sache machen“. General

1) S. 7 und S. 231 f. — 2) Die Meldung ging von Posen an den Stellvertretenden Generalstab in Berlin und wurde von dort weitergesprochen. Die Niederschrift der Meldung in den Akten gibt keinen Absender an; es kommt aber nach Zeit und Form der Meldung nur Oberstleutnant Hentsch in Frage.